



Präsentation
rBömmr

„Die beste Versicherung ist die, die ich bezahle, aber nie in Anspruch nehmen muss. Dann geht es mir gut und es ist nichts passiert.“

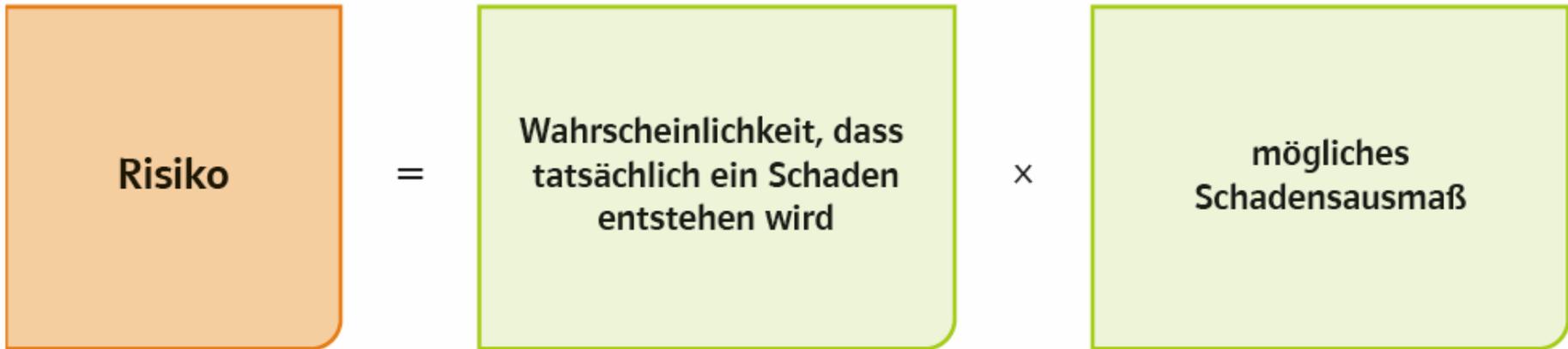
4
4

Versichern beruhigt

Gefahr und Risiko

Eine **Gefahr** ist eine Situation, die eine schädliche Wirkung haben kann. Dazu zählt z. B. die Lawinengefahr oder ein Feuer.

Das **Risiko** ist die Wahrscheinlichkeit, dass tatsächlich ein Schaden entstehen wird, multipliziert mit dem möglichen Schadensausmaß. Man kann lernen, mit Risiken umzugehen. Das Ziel ist ein kontrollierter Risikoumgang.



Wie kann mit Risiken umgegangen werden?

4. Stufe

Verbleibendes Risiko selbst tragen

3. Stufe

Risiko absichern – Abschluss eines
Versicherungsvertrages

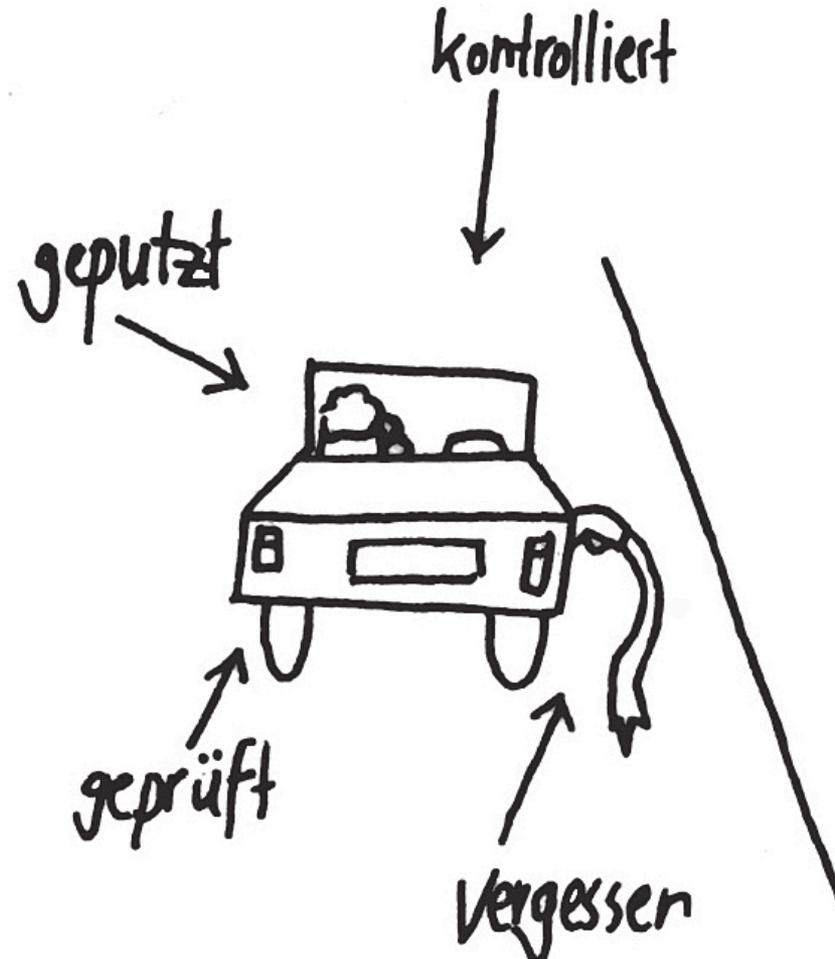
2. Stufe

Risiko vermindern und begrenzen durch
Gefahrenverhütung/Schadensbegrenzung

1. Stufe

Risiko vermeiden (ablehnen) – vollständiger bzw.
teilweiser Verzicht auf das selbst gesetzte Ziel

Übung: Mit Risiken umgehen



Videos
cd47va

4.1 Funktionsweise von Versicherungen

Eine Absicherung im Sinn von „versichern“ bedeutet, die Folgen eines Risikos, die bei vielen Menschen gleich bzw. ähnlich sind, auf die Schultern vieler zu verteilen (Risikogemeinschaft).



Versicherte/r

zahlt Beiträge oder Prämien,
um das Risiko „abzuwälzen“

zahlt die Versicherungssumme
(bzw. einen Teil) im Schadensfall



Versicherer

4.1 Sozial- und Individualversicherung

	Sozialversicherung	Individualversicherung
		
Vertragsgrundlage	Gesetzliche Versicherungen	Private Versicherungen, lt. Vertrag
Risikoübernahme	Begrenzt für Krankheit, Arbeitsunfall, Pension, Pflege und Arbeitslosigkeit	nach dem Risiko, das lt. Vertrag vereinbart wurde
Leistungsumfang	gesetzlich geregelt, d.h. die Krankenversicherung zahlt z.B. eine Operation, die Unfallversicherung zahlt eine Rente bei Invalidität, die Pensionsversicherung bezahlt die Pension	vertraglich vereinbart
Beitragshöhe	richtet sich nach dem Einkommen (= sozialer Ausgleich nach dem Solidaritätsprinzip)	nach dem Risiko (= Äquivalenzprinzip)

4.2 Individualversicherung nach Risiko



Personenversicherungen (Kap. 4.2.1)

- Lebensversicherung (z. B. Ablebens-, Erlebensversicherung)
- Krankenversicherung (z. B. Taggeld)
- Unfallversicherung (z. B. Heilkosten, Taggeld, evtl. Rente etc.)

Sachversicherungen (Kap. 4.2.2)

- Elementarversicherungen (z. B. Feuerversicherung, Einbruchsdiebstahl, Haushaltsversicherung)
- Technische Versicherungen (z. B. Maschinenversicherung)
- Transportversicherung, (z. B. Reisegepäckversicherung)
- Kaskoversicherungen, (z. B. für Kfz)

Vermögensversicherungen (Kap. 4.2.3)

- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Kfz-Haftpflichtversicherung (Bonus-Malus-System)
- Rechtsschutzversicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Kreditversicherung

Versicherungsarten nach der Leistung

Summenversicherung

Entschädigung unabhängig vom entstandenen Schaden (z. B. Lebensversicherung)

Auszahlung der vereinbarten Versicherungssumme (= wird im Versicherungsvertrag bzw. in der Polizza vereinbart)

Interessenversicherung (Schadensversicherung)

Bezahlt wird der tatsächliche Schaden.

- Erstrisikoversicherung (z. B. Kfz-Haftpflichtversicherung)
- Versicherung mit Selbstbehalt (z. B. Entlastung der Versicherung, Kleinstschäden werden nicht verrechnet)
- Vollversicherung (Versicherungssumme = Versicherungswert)
- Miteinbeziehung des Versicherungswertes (= tatsächlicher Wert des versicherten Gutes)
- Neuwertversicherung (Ersatz des Neuwertes, d.h. Wiederbeschaffungswertes)
- Zeitwertversicherung (Ersatz des jetzigen Wertes)

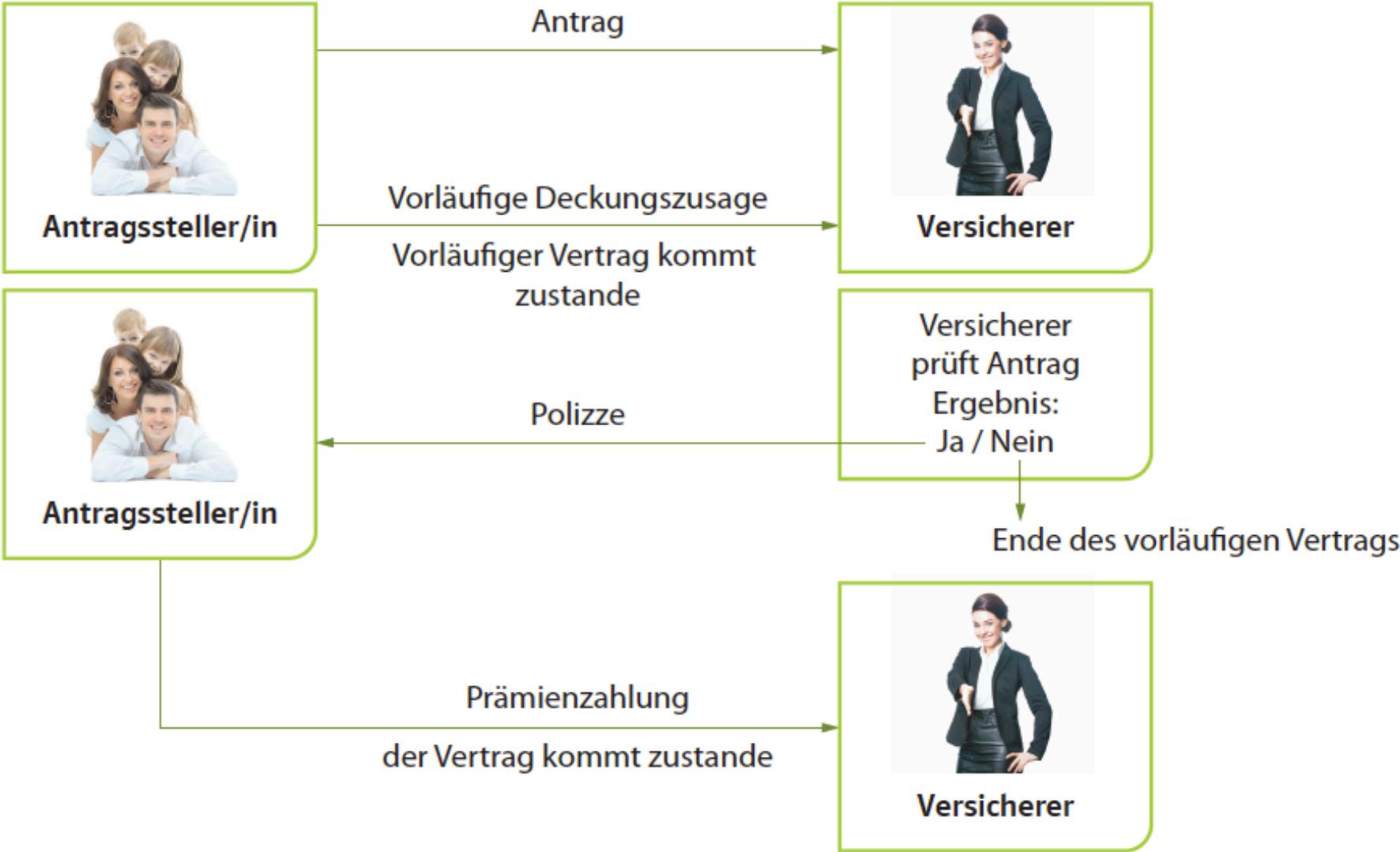
ACHTUNG: Über- bzw. Unterversicherung

4.3 Der Versicherungsvertrag

Sämtliche Versicherungsarten haben eine Gemeinsamkeit. Um Versicherungsschutz zu genießen, ist der Abschluss eines Vertrages notwendig.



Die Schritte zum Versicherungsvertrag



Folgende Pflichten hat die/der Versicherte

- Pflicht zur Prämienzahlung
- Anzeigepflicht (Änderungen des Risikos, jeden Versicherungsfall sofort melden)
- Auskunftspflicht (alle Auskünfte zum Versicherungsfall geben)
- Mitteilungspflicht (wenn er das gleiche Risiko bei verschiedenen Versicherungen versichert hat)



Die wichtigsten Versicherungen nach Lebenszyklus

Was brauchen Sie	als Schüler/ in	als Lehrling	als Student/ in	als Arbeitnehmer/in		als Neue/r Selbstständige/r Jungunternehmer/ in		als Senioren
					mit Familie		mit Familie	
Sozialversicherung								
Staatl. Krankenversicherung	●**	●	●**	●	●	●	●	●
Staatl. Unfallversicherung	●**	●	●**	●	●	●	●	●
Staatl. Pensionsversicherung		●		●	●	●	●	
Staatl. Arbeitslosenversicherung		●*		●	●			
Individualversicherung								
mit eigenem Motorrad/Auto KFZ-Haftpflicht	●	●	●	●	●	●	●	●
Private Haftpflichtversicherung	●	●	●	●	●	●	●	●
Private Freizeit-Unfallversicherung	●	●	●	●	●	●	●	●
Haushalts-/Eigenheimversicherung	●**	●	●	●	●	●	●	●
Berufsunfähigkeitsversicherung	●	●	●	●	●	●	●	●
Risikolebensversicherung	●	●	●	●	●	●	●	●

* Lehrlinge im letzten Lehrjahr. **mitversichert